

Andacht 14.10.2021

Losungstext: Ps 146,5: Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist, der seine Hoffnung setzt auf den Herrn

Lehrtext: Lk 21,19: Seid standhaft, und ihr werdet euer Leben gewinnen

In Montgomery, der Hauptstadt von Alabama, im tiefen Süden der USA lebten um das Jahr 1950 etwa 120.000 Menschen, davon waren über 40 Prozent Schwarze. Rassismus war damals an der Tagesordnung. In den öffentlichen Einrichtungen gab es eine vollständige Rassentrennung. Das galt auch für die Nutzung der Busse. Den Schwarzen, die den größten Teil der Busnutzer ausmachten, war es nicht erlaubt neben Weißen Platz zu nehmen, sie durften ausschließlich im hinteren Bereich der Busse sitzen und sie mussten von ihren Plätzen wieder aufstehen, wenn die Plätze für Weiße nicht ausreichten.

Am 1. Dezember 1955 passierte in einem Bus in Montgomery etwas, das weitreichende Auswirkungen haben sollte: Die 42-jährige schwarze Bürgerin Rosa Parks blieb auf ihrem Platz im Bus sitzen, als sie von dem weißen Busfahrer aufgefordert wurde, ihn einem Weißen zu überlassen.

Später lautete der Text eines oft gesungenen Liedes: „Die Welt stand auf, als Rosa Parks sitzen blieb“.

Aufgrund ihrer Weigerung wurde Rosa Parks von der herbeigerufenen Polizei zunächst verhaftet und später zu einer Geldstrafe verurteilt.

Teilweise als Antwort auf ihre Verhaftung organisierte Martin Luther King, der zu diesem Zeitpunkt noch ziemlich unbekannt war, den 381 Tage dauernden Busboykott in Montgomery.

Die Schwarzen beschlossen, nicht mehr mit dem Bus zu fahren, vielmehr gingen sie zu Fuß oder organisierten Mitfahrgelegenheiten. Die städtischen Verkehrsbetriebe belächelten den Busboykott zunächst, nach einiger Zeit aber verschwand das Lächeln ob der immer größer werdenden Verluste.

Schließlich führte der Busboykott in Montgomery zum Erfolg, denn der Oberste Gerichtshof der USA hob die Rassentrennung in den Bussen der Stadt auf. Der Boykott endete am 20. Dezember 1956, 381 Tage nach der Verurteilung von Rosa Parks.

Rosa Parks ist standhaft geblieben. Auf ihre couragierte Verweigerungstat angesprochen sagte sie: „Die Menschen sagen immer ich hätte meinen Sitzplatz nicht hergegeben, weil ich müde war, aber das stimmt nicht. Ich war nicht physisch müde... Nein, ich war es nur leid nachgeben zu

müssen.

Nachgeben ist keine Option. Da hatte und hat Rosa Parks uneingeschränkt Recht. Nachgeben ist das Gegenteil von Standhaftigkeit. Und Rosa Parks hat uns gezeigt, dass Standhaftigkeit facettenreich sein kann, dass es nicht zwingend aktiv, sondern auch passiv verstanden werden kann.

Manchmal muss man um standhaft zu bleiben auch Dinge aussitzen. Beharrlichkeit ist nicht zwingend die kleine Schwester der Sturheit. Beharrlichkeit und Standhaftigkeit kann sich der leisten, der sich von guten Mächten wunderbar geborgen und gestärkt fühlt. Rosa Parks hat dieses Gefühl so umschrieben: „Gott hat mir die Kraft gegeben zu sagen was richtig ist.“

Amen.